

Aus der Heimat

Gustav-Adolf-Gedächtnisfeier.

Lützen, den 6. November, der Gedächtnisfeier des toten Gustav Adolfs, war von gutem Wetter begleitet. Tausende von Schweden, denen die Inflation in den letzten Jahren einen Besuch Deutschlands so verlockend machte, bildeten nur ein schwaches Kränchen. Militärratgeber Major Weeren, als Vertreter der schwedischen Gesandtschaft, Pfarrer Gebhardt, der Haupt der schwedischen Gemeinde, Abgeordnete des schwedischen Jugendvereins, alle nur aus Berlin, niemand war von jenseits der Ostsee gekommen. Desto größer war die Beteiligung der Einheimischen, die sich in den Feldern und auf den Straßen, wo es noch die Säulen aus Stein und Ziegeln verteilte. Der Zug zur Kapelle auf dem Schloßpark begann um 3 Uhr. Die schwedische Anrede des Pfarrers Gebhardt schloß sich an das Wort: „Habt die Brüder lieb, fürchtet Gott, ehret den König“, während Pastor Schöbel im Anschluss an das Wort: „Unter Glaube ist der Sieg, der die Welt überwinden hat“ auf die Glaubenshelden Paulus, den kaiserlichen Glaubenshelden Gustav Adolf und den Glaubenshelden des deutschen Volkes, Luther, bezeichnend den den Tübinger den Glauben an eine glänzende Zukunft unseres Volkes nicht nur auf religiösen, sondern auch auf weltlichem Gebiete zu stärken suchte. Der schwedische Gesang der Anwesenden des schwedischen Jugendvereins verkündete die kaiserliche Freier, an die sich die Kranzniederlegung am Schwedenstein angeschlossen mit dem ständigen Gelände des Nationalfriedhofes des schwedischen und des deutschen Volkes.

Die Kranzfeier im „Roten Löwen“ mit schwedischen und deutschen Ansprachen und Liedern fand bald ihr Ende, da die unangenehme Zugverbindungen die auswärtigen Gäste zur frühen Abreise nötigte.

Im Streite beide Augen ausgestochen.

Dresden. Ein entsetzlicher Vorgang trug sich in der Donnerstagsnacht im Grundrind Scherstraße 45 zu. Ein dort wohnhafter, in der Mitte der dreißiger Jahre stehender Kaufmann Rabner, dessen junge Frau verheiratet war, hatte in seinem Krennbestreife etwas zu viel getrunken. Startangeregt, ließ er sich auf den Heimweg, führte aber in der Straßenbahn und ließ dabei eine blutende Kopfwunde zu. Ein junger Freiseur Adolf Raffert, ein Schüler der Medizin aus und hat dem verletzten Kaufmann seine Hilfe an; er wollte ihn anschließend der Verbandsstation im Dresdener Hauptbahnhof zuführen. Letztere wurde aber nicht aufgefunden, sondern beide gingen nach der Wohnung des Kaufmanns. Dort rieferte der falsche Student dem verletzten Kaufmann die an der Kopfwunde befindlichen Haare weg und legte einen Verband an. Rabner spendete alsdann in eine Flasche Wein und Sekt und setzte seine Ohren und andere Rohstoffe, bemerkte aber, daß der angebliche Student einen bulgarischen Orden eingestrichelt. Es kam zu einem heftigen Streit. Rabner erhielt plötzlich drei Schläge auf den Kopf und wurde auch im Sande weggeworfen. Vermutlich der Ratwehler Kaufmann Rabner, dem in einem Artikel zu behilfen, wurde er in der Zeitung auf zu den Spurenschleppern, damit sich diese das angedeutete Unheil anheben sollten. Die alarmierte Polizei veranlaßte den Transport des vom ihm Unkenntlich gekommenen Freiseur, nachdem dem Krankenbuche, während der Täter festgenommen und der Staatsanwaltschaft zur Verfügung. Der Freiseur ist im Krankenhaus geblieben.

Todesopfer eines Zimmerbrandes.

Magdeburg. Bei einem Zimmerbrande im Hause Petersberg 3 in Magdeburg kam der wohnhafte Schulz ums Leben. Der 63jährige Mann hatte Wäsche zum Trocknen vor dem eisernen Ofen aufgehängt und sich dann zum Schlafen auf ein Sofa gelegt. Die Wäsche geriet in Brand und in dem Qualm erstickte Schulz. Das Feuer griff schnell um sich und ging auch auf das Sofa, auf dem Schulz ruhte, über. Die Feuerwehr konnte ihn nur noch als verkohlte Leiche bergen.

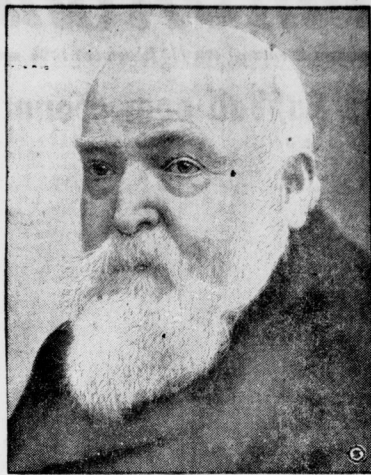
Der Haermann-Prozess.

Vorausichtlich Dezember Verhandlungsbekannt. **Kannover.** Die von der Staatsanwaltschaft fertige Angeklagte gegen Haermann und Grans ist der Beschuldigung des Landgerichts zugewiesen. Die Angeklagte gegen Haermann wird diesem Mord in 27 Fällen vor, während Grans in zwei Fällen der Anklage zum Mord, im übrigen der gewerkschaftlichen Schere beschuldigt wird. Da zunächst aus dem Angeklagten die Anklageschrift zugestellt wird, dieser sich innerlich der Einprüfungsfrist äußern kann und erst dann die Beschuldigung des Landgerichts eröffnet, so wird die Schounggerichtsverhandlung erst im Anfang Dezember stattfinden können.

Die Hilfe gegen Gicht und Rheumatismus.

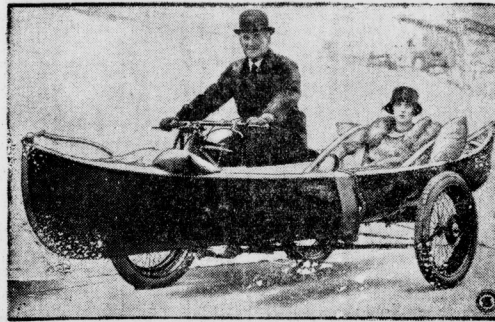
Sie wissen kein sicheres Mittel gegen diese Plagegeister, denn alle Einreibungen, Pflaster, Bäder, Salben usw. lindern nur für einige Zeit die Schmerzen, aber sie pflanzen nicht das Uebel an der Wurzel.

Ich empfehle Ihnen ein wirklich erprobtes Mittel, und Sie sollen es selbst versuchen, ohne



Hans Thoma,

der Altmeister der deutschen Malerei, der „Maler der deutschen Seele“.
(zu seinem Tode am 7. November 1924.)



Ein modernes Amphibium.

Eine neue Erfindung in der Kraftfahrzeugindustrie.

Für die Motorbohrer, die öfters zugleich begeisterte Anhänger des Wassersports sind, dürfte diese neue Erfindung von besonderem Wert sein. Der Reiz des Motorboots ist als Kanu konstruiert (unser Bild), wenige Handgriffe sind nur nötig, um in dem geringen Zeitraum von 20 Minuten das Kanuboot abzunehmen und es zur Wasserfahrt zu verwenden.

In dem Morbprozess Haermann werden nicht weniger als 190 Zeugen aufgerufen. Man rechnet mit einer Prozeßdauer von 12 bis 14 Tagen.

Luerfurt. (Abberufung der Schutzpolizei.) Das Ministerium entschied, daß die in Luerfurt stationierte Schutzpolizei endgültig am 15. Dezember zurückgezogen wird. Eine Verklammerung ihres Verbleibens ist ausgeschlossen, da das Ministerium die Ansicht vertritt, daß die Städte ihre polizeilichen Aufgaben selbst tragen müssen.

Delitzsch. (Die Volksschule) will Mittagsessen für 10 Pfennig ausgeben. Die Erwerbslosen wollen es umsonst haben. Infolgedessen gibt das Kreisverkehramt folgende Bekanntmachung: Der Dreier Hans Wenzel in Delitzsch hat im Namen der Erwerbslosen, Klein- und Sozialrentner die Erklärung abgegeben, daß auf das Essen solange verzichtet wird, bis es unentgeltlich abgegeben wird. Es haben sich auf unsere Bekanntmachung hin nur 47 Personen gemeldet. Die Volksschule bleibt geschlossen, wenn die Beteiligung nicht größer wird.

Solva. (Die Schulkasse.) Ein Nachmeister der hiesigen Schulkasse war damit beschäftigt, seinen Dienstverbleib zu reinigen, als plötzlich ein Schuß losging und ihm in den Leib drang. Der Schmerzerleide wurde nach dem Krankenbuche Carlstedt gebracht.

Hofmann. (Verhaftet.) In der Waidverammlung der kommunikativen Partei wurde der Referent des Abend Reichstagsabgeordneter Krey verhaftet. Ueber die Ursache der Verhaftung war Näheres noch nicht zu erfahren.

Hofmann. (Frei jagd.) Im Freizeitsport fand unter Beteiligung von 80 Jägern

und 60 Freizeiten in den Fluren Hosenmäßen, Waffeln und Ziegen eine Freijagd statt. Erlegt wurden 227 Hain, 6 Rebhühner und 1 Kaninchen.

Dornbirn. (Vetteilmittanten - Kurkulturfilm.) Es artet nun schon zur Luft aus. Alle Wochen haben wir den fraglichen, leider sehr fraglichen Kurkulturfilm, unübersichtlicher Vetteilmittanten. Heruntergefallene Gestalten ohne Können und Zusammenhänge ziehen von Dorf zu Dorf; schon ist wahrlich etwas anderes. — Am Montag wird am Nachmittag des Schulfestens der oberen Abzüge der näheren Umgebung in Niederschleif die deutsche Kurkulturfilm „Die Ribbenlungen“ vorgeführt. Es ist sehr zu begrüßen, daß auch dem Landvolk durch denartige Werke geholfen werden sollen.

Dornbirn. (Zugergebnis.) Bei der in der hiesigen Gemeinde (Fischer Fabrikarbeiter Hanisch, Könnern) abgehaltenen Wahl wurden von 21 Schützen 5 Hain und 9 Rebhühner erlegt.

Mansfeld. (Zur Warnung.) Der jugendliche Arbeiter Röhde aus Einbaum wurde vor kurzem von dem Amtsgericht in Mansfeld zu sechs Jahren Haft, bzw. 20 Mt. Geldstrafe verurteilt wegen Erregung öffentlichen Aufruhrs. Er hatte sich anlässlich eines feierlichen Gedenktages der nationalen Vereinigungen mit der Weite im Mund in zersplitterter Weise aufgeführt.

Gerbitz. (Zum ersten Male wieder mit Pferd.) Am Mittwoch früh fuhr die Post, die bisher von den „Brieftägern“ gezogen werden mußte, wieder mit Pferd nach dem Bahnhof. Der Wagen war festlich geschmückt. Zwei Priester trugen die Choral „In dem Namen des Herrn.“ Wir wünschen die Freude der Beamten, denn es war unendlich, daß erst schwerer Karren zu gehen.

Solche Briefe bester ich Laufende, und nun hören Sie weiter:

Gicht und Rheumatismus können nur von innen heraus wirklich kuriert werden durch Entgiftung des Blutes. Dieses ist verunreinigt durch zurückgebliebene harnsaure Salze, und diese müssen heraus, sonst muß alles Einreiben und Warmhalten nichts.

Zur Bekämpfung der Harnsäure aber dient das Gichtlöser.

Sie können das glauben oder nicht, aber Sie sollen keinen Pfennig dafür ausgeben, ehe Sie sich überzeugt haben.

Gitterode. (Eine unangenehme Ueberraschung) hatte in der Nacht der Schärer, der mit seiner Herde am Rotenberg lag. Bößlich lärmte ihn lautes Gefflitz seiner Hunde aus dem Schlummer. Dadurch verunruhigt, stand er auf, um der Ursache der Unruhe nachzugehen. Er sah einen Hund auf der Höhe auf den Grund zu gehen. Doch kaum war er draußen, als plötzlich drei bewaffnete Männer vor ihm standen. Der wackelige Schärer mußte zusehen, wie die Banditen sich drei schwere Schafe ausludten und damit in den nahen Wäldern verschwand.

Güsten. (Sonntagsfahrarten nach Dessau.) Beiseitigen Bemühungen unseres Magistrats ist der Erfolg beschieden gewesen, daß von der Eisenbahnverwaltung Magdeburg-Sonntagsfahrarten für die Verbindung Güsten-Dessau angelegt sind.

Zhönstedt. (Wieder die alten Straßennamen.) In der Stadtverordnetenversammlung rief die Umbenennung einiger Straßen eine lebhafteste Debatte hervor. Die linke Partei gab sich viel Mühe, um die Namen der Straßen, wie Marx, Republik und Beiseitige, zu behalten; jedoch entschied die Abstimmung gegen sie. Die alten Namen, wie Kaiser, Kaisergraben, Friedrich und Wilhelmstraße, sind wieder hergestellt. Das war der Wunsch der überwiegenden Mehrheit der Gemeinderats-Zhönstedts.

Strahberg. (Schulneubau) Endlich ist der Beschluß gefaßt worden, unsere alte, so sehr häufige Schule abzureißen und durch eine neue zu ersetzen. Schon etwa ein Jahr mühten die Kinder in einer provisorisch eingerichteten Klasse der neuen Schule mit unterrichtet werden. Auch der Lehrer mußte wegen der Unzulänglichkeit des Saales ausweichen.

Siege. (Die Freie für Busfahrer) Neben vom Tag zu Tag. Am 20. März für den Sommer wurde beschlossen, die Freie für Busfahrer zu erhöhen. Die alten Fahrer überboten sich die Käufer immer mehr. Mittwoh war nur ein Käufer aus Halle anwesend, der besaß für den Sommer freier nicht getrodener Busfahrer für März. Für die Freie für Busfahrer sind verschiedene andere Familien ist es ein idiosyncrasy, viele Kinder sind emia dabei.

Ullersburg. (Der blinde Passagier.) Einem Bremer Kaufmann wurde auf der Fahrt nach Sol im Schloß eine Fristkarte mit 2000 Mark Inhalt und einigen Papieren gestohlen. Er beschuldigte das Bahnpersonal, das sofort den Zug durchsuchte und an eine verlassene Abfahrtsam. Da der Inhaber sich weigerte, zu öffnen, wurde die Tür durch den Verdächtigen hatte sich aber schon durch den Fenster hinausgemacht. Man laute ihn wieder, er gab an, Geld zu sein und aus Klauen zu kommen. In seinem Besitz befanden sich vier Bahnzeigarten größerer Bahnhöfe in Norddeutschland. Er gesteht, ohne Fahrkarte gereist zu sein, betritt er aber den Dächelhof an dem Bremer Kaufmann. Er konnte auch nicht überführt werden.

Polizei-Verordnungen.

Die Protokollierung von Bescheiden mangels Zahlung kann auch durch Vorbehalte erfolgen. Zu diesem Zweck ist, in der Polizeiverordnung eingeführt worden. Die Bestimmungen dieses Erlasses und die damit verbundenen Vorbehalte, besonders für Wechel über kleinere Beträge, scheinen nicht genügend bekannt zu sein. Der Vorbehalt liegt zunächst in der Möglichkeit des Zahlungens. Die Vorbehalte sind, wenn die Wechel (eine Karte) außerdem wird die Protokollierung für Wechel, die an kleinen abgelegenen Orten ohne Notar oder ohne einen zur Aufnahme von Wechelprotokollen geeigneten Gerichtsbeamten vorhanden ist, nicht durch Wecheln der Protokollbeamten verteuert. Sodann ist beim Wechelprotokoll die rechtliche Protokollierung besser geteilt, als beim gewöhnlichen Wechel, da letzterer die Wechelprotokolle des Wechels an den zuständigen Gerichtsbeamten usw. westlich. Dieser Vorbehalt kommt namentlich zur Geltung, wenn Wechelprotokolle erst kurz vor dem Fälligkeitstage des Wechels an den Wechelprotokollbeamten und ohne zur Protokollierung zuständige Gerichtsbeamte eingeliefert werden. Hier ist die Protokollierung durch die Post in vielen Fällen noch möglich, in denen die Wechelprotokolle nicht selbst an den zuständigen Gerichtsbeamten weitergeleitet werden können.

Nachstehend die hauptsächlichsten Bestimmungen für Wechelprotokolle:

Die Post kann durch Wechelprotokolle beantragt werden. Wechel zur Zahlung vorzulegen und mangels Zahlung Wechel zu erheben. Dem Wechelprotokoll ist der quittierte Wechel beizufügen; mehrere Wechel beizufügen, ist nicht gestattet. Ausschließen von der Protokollierung durch die Post in Wechel über mehr als 1000 Rentenmark, Wechel, die auf eine ausländische Währungsart lauten, wenn der Wecheller durch das Wort „effektiv“ oder einen ähnlichen Zusatz die Zahlung in der bekannten Währungsart ausdrücklich bestimmt hat, Wechel mit Retentions- oder Ehrenanname und Wechel, die unter Vorlegen mehrerer Stücke beizufügen sind, in denen der Wecheller die Beibehaltung einer Absicht zu protokollieren ist. Bei Wechelprotokollen hat die Post für die ordnungsmäßige Ausführung eines vorchriftsmäßigen Wechelprotokolls nach § 8 des Gesetzes betreffend die Erleichterung des Wechelverkehrs, vom 30. Mai 1908 (Reichsgesetzblatt S. 321). Diese Bestimmungen gelten innewegs auch für Schecks, die protokolliert werden sollen.

Die Verordnungsbestimmungen usw. sind bei den Postämtern zu erfahren.

Teilen Sie uns Ihre Briefe auf einer Postkarte mit und adressieren Sie diese an: Generaldepot der Victoria-Apotheke Berlin A 129, Friedrichstraße 19. Es geht Ihnen dann vollständig kostenfrei eine Probe Gichtlöser mit weiteren Aufstellungen und genauer Gebrauchsanweisung zu.

Wenn Sie sich überzeugt haben, so steht es Ihnen frei, mehr von dem Mittel zu beschaffen, es ist in einer dorthin zu kaufen. Gichtlöser ist in den meisten Apotheken zu haben, insbesondere in Halle in den Niederlagen: Engel-Apotheke, Reinholdstraße 6; in Halle in der Fackel-Apotheke.

Hochachtungsvoll! J. A. W.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt

urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19241111037/fragment/page=0001

